

wirken und Schulungen und Qualifizierungslehrgänge durchführen.

Es ist erforderlich, im Bauwesen noch größeres Augenmerk auf die Zusammensetzung der Kader zu legen. Gerade jetzt bei der Überprüfung der Kader hat sich wieder gezeigt, daß im Bauwesen an vielen Stellen Konzentrationen von ehemaligen Mitarbeitern verschiedener Konzernbetriebe und ehemaliger Mitglieder der NSDAP auftreten, Konzentrationen, die sich ungünstig auf die Entwicklung unserer Arbeit ausgewirkt haben. In dieser Frage hat sich trotz der Hinweise von Genossen Matern auf dem IV. Parteitag noch zuwenig geändert.

Unter der bautechnischen Intelligenz haben wir viele alte und erfahrene Baufachleute, die aber in vielen Fällen nicht die politisch-ideologischen Voraussetzungen besitzen, um die Probleme der sozialistischen Industrialisierung voll begreifen zu können. Deshalb sollten hier bekannte Erfahrungen ausgetauscht und die alten fachlich erfahrenen Kader mit jungen, bewußten, entwicklungsfähigen Kräften zusammengebracht werden. Die jungen Kräfte werden die Fachenerfahrungen der älteren übernehmen, und zugleich werden sie mit ihrem Enthusiasmus auf die sozialistische Erziehung der älteren Baufachleute einwirken.

In der Perspektive ist mehr darauf zu achten, daß der Anteil der Studenten an unseren Hoch- und Fachschulen, die aus der Arbeiterklasse kommen, beträchtlich erhöht wird. Zur Zeit sind es etwa 50 Prozent. Wir müssen dafür Sorge tragen, daß die Ausbildung an unseren Hochschulen entsprechend der sozialistischen Praxis gestaltet wird. Die neuen Lehrpläne für die Bauhochschulen sind im Entwurf abgeschlossen und werden demnächst mit dem Staatssekretariat für das Hoch- und Fachschulwesen besprochen.

Die Erfahrungen zeigen, daß die Professoren und Dozenten an unseren Hochschulen immer mehr erkennen, daß sie unsere Jugend ja nur dann zu Erbauern des Sozialismus erziehen können, wenn sie selbst in ihrer Arbeit von der fortschrittlichen Wissenschaft ausgehen, wenn sie sich selbst Klarheit verschaffen über die große Perspektive des Sozialismus, wenn sie selbst die Grundsätze der sozialistischen Industrialisierung kennen und diese in ihren Vorlesungen berücksichtigen.

An unseren Bauhochschulen, aber besonders an den Baufachschulen, gibt es viele gute Beispiele der sozialistischen Erziehung, die